

**Neuer Worpsweder Kunstverein zeigt Ausstellung mit Fotografien von Franziska Stünkel im Hotel Village**

## **Geschichten der Welt in Spiegelungen**

Donata Holz 25.06.2016

Worpswede. Sie ist Fotokünstlerin, Filmregisseurin und Drehbuchautorin. Ihre Passion ist es, in andere Welten einzutauchen. Für ihre Arbeiten wurde sie schon mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Unter dem Titel „Coexist“ präsentiert Franziska Stünkel ab diesem Sonntag, 26. Juni, eine Auswahl ihrer Arbeiten in den Räumen des Neuen Worpsweder Kunstvereins im Hotel Village.



Je länger man auf die Fotos von Franziska Stünkel schaut, desto mehr Details kann man entdecken. Unter dem Titel „Coexist“ präsentiert sie ab Sonntag, 26. Juni, eine Auswahl ihrer Arbeiten in den Räumen des Neuen Worpsweder Kunstvereins im Hotel Village. (Hans-Henning Hasselberg)

Menschen und Häuser, Straßen und Fassaden scheinen sich zu überlagern, wechseln zwischen Schärfe und Unschärfe, weichen und harten Konturen. Franziska Stünker fotografiert Spiegelungen. Seit sechs Jahren arbeitet sie an ihrer Serie „Coexist“, in der sie die Parallelen von Geschehnissen und Ereignissen festhält. „Was sich auf dem Glas zeigt, nimmt man oft nicht bewusst wahr“, sagt die Künstlerin, die es immer wieder fasziniert, diese Dinge sichtbar zu machen. Dabei geht es ihr darum, überall auf der Welt solche Momente einzufangen. Denn der Begriff der Koexistenz bezieht sich für sie nicht allein auf die unterschiedlichen Ebenen in ihren Arbeiten, sondern auch auf das Leben auf dem gesamten Globus. Darum will sie eine weltumspannende Serie aufbauen als Zeichen, dass alles und alle miteinander verbunden sind.

Angefangen hat sie 2010 in Asien, 2012 ging die Reise nach Afrika, während die Bilder aus dem Jahre 2015 aus Europa stammen. Franziska Stünker geht es stets darum, Menschen in dem Moment zu fotografieren, in dem sie ganz bei sich sind und sich unbeobachtet fühlen. Um diese Momente einzufangen, muss man schnell sein, sagt die Künstlerin, die unentdeckt bleiben will und nur mit einer kleinen Leica fotografiert. Ganz wichtig ist ihr, das fertige Bild so zu lassen, wie es ist. Nichts wird bearbeitet oder verändert. „Die Realität ist faszinierend genug, man muss sie nicht am Rechner künstlich erstellen.“

Es ist die Gleichzeitigkeit von Ereignissen, die wahrzunehmen sind, wenn man von außen durch eine Scheibe blickt. Die Geschehnisse des Innenraumes sind zu sehen, das was sich

davor abspielt und die Szenen und Dinge die hinter der Fotografin liegen und sich in der Scheibe spiegeln.

Jedem Bild gibt die Künstlerin den Titel „All the stories“. Alle Facetten des Lebens finden sich in den Geschichten wieder, sie sind poetisch, erzählerisch, laut und leise, hell und dunkel und zeigen Licht und Schatten des Lebens. Gleichzeitig kommt es zu Größenverschiebungen, die zu Irritationen führen. So ist der Betrachter aufgefordert, in das Bild einzutauchen, die Menschen und Orte zu erspüren und seinen eigenen Wahrnehmungen und Assoziationen zu folgen.

Bewusst präsentiert Franziska Stünkel ihre Bilder hinter Glas. Damit kommt eine neue Dimension hinzu. Wenn der Betrachter vor dem Bild steht, spiegelt er sich nicht nur selbst darin, sondern auch die Dinge und Menschen, die in der Situation hinter ihm sind. Damit wird jedes Bild für jeden einzelnen Betrachter wiederum eine Momentaufnahme im Ausstellungsraum.

Diese Situationen bestätigen einmal mehr den Gedanken der Künstlerin, die mit ihren Bildern auch den Glauben an Wirklichkeit vertritt, einer Wirklichkeit, die keiner künstlichen Welten bedarf.

Die Ausstellung „Coexist“, Fotografien von Franziska Stünker, wird am Sonntag, 26. Juni, um 15 Uhr im Village eröffnet und wird bis zum 4. September zu sehen sein. Eine Einführung gibt Jürgen Weichardt.